

Skifahren ist eine meiner Lieblingssportarten. Ich erinnere mich lebhaft an zwei Situationen. Beide geschahen vor einiger Zeit, als ich in Ischgl, einer der Top-Skiregionen, in einem 3er-Sessellift saß.

Die erste Situation: Einer meiner Nachbarn am Sessellift sagte zum anderen: „Weißt du, als ich in einem Telefonat erfahren habe, wie erfolgreich mein Projekt war, musste ich mein Handy weglegen, damit ich mir mit beiden Händen auf meine Schultern klopfen konnte.“

Die zweite Situation: Ein Skifahrer, offensichtlich ein Anfänger, versuchte unter Anstrengung mit einem Schneepflug eine Kurve zu fahren. Der Kommentar eines meiner Nachbarn: „Manche lernen es nie, manche noch später.“

Beide Situationen können als Illustration für Daniel (im Folgenden kurz „D“) Kapitel 4 dienen. König Nebukadnezar (**N**) hatte ein riesiges Reich aufgebaut: Er zerschmetterte Ägypten und Assyrien, unterwarf Israel, nahm die Elite und die goldenen Gefäße aus dem Tempel in Jerusalem mit nach Bagdad. Er führte sein Reich als absoluter Monarch. Allerdings wurde er in einem Traum gewarnt, dass sein Imperium ein Verfallsdatum habe (Kap. 2). Später ließ er eine hohe goldene Statue errichten, die jeder verehren musste (Kap. 3). In beiden Fällen lernte er, dass es Gott gibt, eine höhere Macht. Aber er nahm sich die Botschaft nicht zu Herzen.

Nebukadnezar erwähnt sein erfolgreiches Leben. Dem Imperium geht es gut. Seine Finanzen sind stabil. Feinde stören noch bedrohen sie das Imperium. Als nächstes klopft er sich auf die Schulter:

¹Ich, Nebukadnezar, war sorglos in meinem Haus und glücklich in meinem Palast.

Hat er Frieden? Hatte er inneren Frieden? Zumindest denkt er, dass er es tut. Er fühlt sich stark und erklärt seinen Untertanen, woher der Überfluss kommt. Er erwähnt „den höchsten Gott“. Aus dem Wortlaut könnte man schließen, dass er einige andere hohe Götter und/oder niedere Götter sieht. Nebukadnezar hat in den vorangegangenen Kapiteln 2 und 3 nicht erkannt, dass der Traum und das Wunder des Feuerofens auf einen allmächtigen Gott hinweisen, der keine anderen Götter neben sich hat. Er hat die Lektion nicht gelernt. Stattdessen rühmt er sich.

Wir sehen hier Nebukadnezar als „Ich-Person“. Ich habe es geschafft, ich habe für dieses herrliche Leben gesorgt. Ich habe den Frieden herbeigeführt... **N** war entspannt, ein Friede der Gottlosen, konzentriert auf weltliche Errungenschaften. Das ist falsche Sicherheit. Die Geschichte im vierten Kapitel des Buches Daniel ist ein wunderbares Beispiel dafür, dass der Herr die Bäume nicht in den Himmel wachsen lässt. Der König ist, wie viele Herrscher, ein Narzisst, der sich auf sich selbst konzentriert. Was ist **Ns** Problem? Was war die treibende Kraft, die ihn getrieben hat? - Stolz! Stolz gibt es seit Anbeginn der Geschichte. Satan fiel aus Stolz. Er wollte Gottes Platz einnehmen. **N** tat dasselbe. Wenn man nach Versen sucht, die das Wort „Stolz“ enthalten, erhält man mehr als 50 Antworten. Einige sind spezifisch, andere eher allgemein. Hier eine Auswahl:

- *Sprüche 8,13, "Den HERRN fürchten heißt das Böse hassen. Hochmut, Anmaßung, Weg des Bösen und einen falschen Mund hasse ich."*
- *Sprüche 16,5, "Der HERR verabscheut jeden Hochmütigen. Die Hand darauf: Er bleibt nicht ungestraft."*
- *Sprüche.16,18 - Stolz kommt vor dem Sturz und Hochmut vor dem Fall.*

- *Sprüche 21,4 - "Hochmütige Augen und ein überhebliches Herz, die Leuchte der Frevler, sind Sünde."*
- *Sprüche 29,23 "Der Hochmut eines Menschen erniedrigt ihn, aber ein Demütiger wird Ehre erlangen."*

Ich hätte gerne gewusst, ob eine Person in Babylon einen „Lieber Gott“-Brief geschrieben hat, wie z.B.: „Lieber Gott, unser König denkt, dass er Du bist. Kannst Du dieses Missverständnis bitte ausräumen?“ Im Rest dieses Kapitels werden wir sehen, wie Gott **Ns** Arroganz umgeht, Er sendet ihm einen Weckruf in Form eines Traums. In der Bibel kommuniziert Gott mit Menschen durch Träume. Das ist heute vielleicht nicht mehr nötig. Manchmal denke ich, dass es Probleme lösen könnte, besonders bei autokratischen Herrschern. Eine Ausnahme ist mir bekannt: Martin Luther King: „I had a dream.“ Nebukadnezar hatte auch einen:

²Ich hatte einen Traum, und der erschreckte mich: Erscheinungen, die ich auf meinem Lager hatte, und die Schauungen in meinem Kopf ängstigten mich..

Deshalb rief **N** nach Weisen, weil er den Inhalt nicht verstand. Endlich kam Daniel (Beltesazzar) an. Daniel wird mit seinem babylonischen Namen angesprochen, weil der König ihn als Bindeglied zu seinem Gott BEL sah. Und das war der Traum:

⁷»Und die Schauungen in meinem Kopf, die ich auf meinem Lager hatte: Ich schaute, und sieh, ein Baum, im Mittelpunkt der Welt, und seine Größe war gewaltig! 8 Der Baum wuchs und wurde stark: Sein Wipfel reichte bis an den Himmel und seine Krone bis ans Ende der ganzen Erde. 9 Seine Blätter waren schön, und er trug reiche Frucht, und Nahrung war an ihm für alle. Die Tiere des Feldes suchten Schutz unter ihm, und in seinen Zweigen wohnten die Vögel des Himmels, und von ihm ernährte sich alles Fleisch.

Ein Baum ist oft das Symbol für einen großen Herrscher. Vergleiche Hesek.17:22 und 31:3, Amos 2:9.

¹⁰In den Schauungen in meinem Kopf, die ich auf meinem Lager hatte, schaute ich, und sieh: Ein Wächter, ein Heiliger, stieg herab vom Himmel, ¹¹er rief laut, und so sprach er: Fällt den Baum und haut seine Zweige ab, schüttelt seine Blätter herunter und verstreut seine Früchte! Die Tiere sollen unter ihm weg fliehen und die Vögel aus seinen Zweigen! ¹²Seinen Wurzelstock aber lasst in der Erde, in Fesseln aus Eisen und Bronze im Gras des Feldes. Und mit dem Tau vom Himmel soll er benetzt werden, und mit den Tieren soll er seinen Anteil haben an den Kräutern der Erde. Nun zur Interpretation:

- Der Ausdruck „Wächter der Engel“ mag neu sein. Einfach gesagt, es ist ein himmlisches Wesen, wachsam, ein Wächter und heilig. Mit einem Wort ein Engel.
- **Ns** Geist wird in den eines Tieres geändert. Kein Reden, kein Prahlen, nur schauen, woher man Essen bekommt. Es gibt sehr, sehr seltene Fälle, in denen sich eine Person für ein Tier hält. Die Gestalt eines Werwolfs basiert auf diesem Bild. Verdickungen von Haaren und Nägeln werden beobachtet, wie hier bei **N**.
- Der Baum lebt noch. Die Wurzeln konservieren den Saft und in der nächsten Vegetationsperiode treiben Triebe aus.
- Der Baumstumpf wird zusammengehalten.
- Siebenmal, siehe Kap.7,25, Zeit = Jahr.

Es ist die gleiche Situation wie in Kapitel 2, nur dass **N** dieses Mal den Traum offenbart. Die heidnischen Weisen können nicht interpretieren, nur Daniel kann es. Kommt das nicht bekannt vor? (Situation 2: Manche lernen es nie, manche erst später!) Daniel zögerte eine Weile, weil er wusste, dass es den König verärgern könnte, **N** die Deutung zu sagen. Nebuchadnezzar tat ihm leid. Nach einer Weile begann er mit der Deutung:

¹ Der Baum, den du geschaut hast ... ¹⁹ das bist du, König, der du groß bist und stark; und deine Größe ist gewachsen, und sie reicht bis an den Himmel und deine Herrschaft bis ans Ende der Erde.

Eine ähnliche Situation finden wir in 2. Samuel 12,7: Da sagte Nathan zu David: „Du bist der Mann! ...“. Weiters:

²¹ Dies ist die Deutung, König, und es ist der Beschluss des Höchsten, der ergangen ist über meinen Herrn, den König: ²² Aus der Gemeinschaft der Menschen vertreibt man dich, und bei den Tieren des Feldes wird deine Bleibe sein, und wie dem Vieh gibt man dir Kräuter zu essen, und mit dem Tau des Himmels benetzt man dich, und sieben Zeiten werden dahingehen über dich, bis du erkennst, dass der Höchste Macht hat über die menschliche Königsherrschaft und dass er sie gibt, wem er will. ²³ und dass man befahl, den Wurzelstock des Baums zu belassen: Deine Königsherrschaft bleibt dir, sobald du erkennst, dass der Himmel die Macht ausübt.

Daniel konnte nicht anders, als seinen Senf dazu geben:

²⁴ Darum, König, möge dir mein Rat gefallen: Tilge deine Sünden durch Gerechtigkeit und deine Verschuldungen durch Barmherzigkeit gegen die Elenden, wenn dein Glück von Dauer sein soll.'

N hatte eine letzte Chance. Er erkannte nicht, dass der Traum sich buchstäblich und sofort erfüllen könnte. Und sind die im Traum erwähnten Ereignisse eingetreten? Ja, der König hat 12 Monate lang nicht bereut. Gott gab ihm Zeit. **N** war schwer zu bekehren.

²⁵ All dies widerfuhr Nebukadnezar, dem König: ²⁶ Als der König zwölf Monate später auf dem königlichen Palast von Babel auf und ab schritt, ²⁷ sprach der König: Ist das nicht das große Babel, das ich gebaut habe als Sitz der Herrschaft durch meine gewaltige Macht und zur Ehre meiner Herrlichkeit?.«

Hier wechselt die Erzählung von der ersten Person zur dritten Person. Eine drastische Veränderung geschah. Die Prophezeiung wurde sofort erfüllt. Nebukadnezar wurde ein Tier und weidete auf den Feldern. Nebukadnezar wurde ungewollt Veganer.

Abydenus, ein griechischer Historiker, schrieb 268 v.Chr., dass **N** „von einem Gott besessen“ und „sofort verschwunden“ war. Psychiater können möglicherweise den psychischen Zustand des Königs identifizieren. Ich würde annehmen, er erinnerte sich nicht an seinen glorreichen Zustand. Der König erinnerte sich jedoch an das Ende der siebenjährigen Periode. Während dieser Zeit zerfiel das Reich nicht, obwohl ihm der Baum als Symbol seiner Macht genommen wurde. Der Gürtel aus Eisen und Bronze hielt das Reich zusammen. Normalerweise würde man erwarten, dass, wenn der Souverän weg ist, die Leute am Hof um die Position an der Spitze des Landes kämpfen würden. Eine Spekulation könnte sein, dass Daniel den König ersetzte. Er wurde zum Gouverneur in Kap.3 in der Provinz der Hauptstadt Bagdad befördert.

Einige lehnen diesen Bericht über Nebukadnezars Wahnsinn als unhistorisch ab, aber es gibt keine historischen Aufzeichnungen über seine Regierungstätigkeit zwischen 582 v. und 575 v. Dieses Schweigen ist seltsam, besonders wenn wir bedenken, wie gerne die Führer des Nahen Ostens ihre Errungenschaften egoistisch herausposaunten – und ihre Verlegenheit verbargen. [enduring-word.com]

N erwachte aus seinem Wahnsinn und betete an. Er sah zu Gott auf und erkannte nun Gott als den wahren „Allerhöchsten“ an.

³¹ Nach diesen Zeiten aber blickte ich, Nebukadnezar, auf zum Himmel, und mein Verstand kehrte zurück zu mir. Und ich lobte den Höchsten und pries und verherrlichte den Ewiglebenden: Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, und seine Königsherrschaft währt von Generation zu Generation.

³² Und alle Bewohner der Erde werden wie nichts geachtet, und nach seinem Belieben verfährt er mit

dem Heer des Himmels und mit den Bewohnern der Erde, und da ist niemand, der ihm in den Arm fällt und zu ihm sagt: Was tust du?.

Die Worte aus V3 „Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, und Sein Königreich besteht von Generation zu Generation“ werden in V34 wiederholt, aber jetzt sind sie keine Formalität, sondern **N** meint wirklich, was er sagt.

³³Zur selben Zeit kehrte mein Verstand zurück zu mir, und meine Herrlichkeit und mein Glanz kehrten zurück zu mir zur Ehre meiner Königsherrschaft. Und meine Staatsräte und meine Großen suchten mich auf, und ich wurde wieder eingesetzt in meine Königsherrschaft, und gewaltige Größe wurde mir hinzugegeben. ³⁴Ich, Nebukadnezar, preise und erhebe und verherrliche nun den König des Himmels, dessen Taten allesamt Wahrheit sind und dessen Weg das Recht ist und der die erniedrigen kann, die hochmütig daherkommen..«

Ns Macht und Pracht wurde ihm wiederhergestellt.

James 4:6 - *Doch in reichlicherem Maß teilt er seine Gnade aus. Deshalb heißt es: Gott widersetzt sich den Hochmütigen, den Demütigen aber schenkt er seine Gnade.*

Das Leben am Hof lief seinen früheren Gang. Die Menschen respektierten ihn, der sieben Jahre lang ein Tier war.

Was lernen wir aus dieser Passage?

- v17: es ist Gott, der den Herrschern Macht verleiht.
Röm.13,1: *Jedermann ordne sich den staatlichen Behörden unter, die Macht über ihn haben. Denn es gibt keine staatliche Behörde, die nicht von Gott gegeben wäre; die jetzt bestehen, sind von Gott eingesetzt*
- v26: Erkenne, dass der Himmel herrscht.
- v27: Wende Dich von deinen Sünden ab.
- v27: Erweise den Armen Barmherzigkeit..
- v27: Sei rechtschaffen.
- v37: Gott erniedrigt diejenigen, die stolz daher gehen.

Die Belohnung für **N** war ein anhaltender Wohlstand. Es ist eine Lehre für uns alle; diejenigen, die einen Staat, ein Unternehmen, eine Familie führen. Nimm dir **Ns** Erfahrung zu Herzen!

In größerem Rahmen gesehen [©2018 David Guzik]:

- Nebukadnezars Wahnsinn lässt den Wahnsinn nicht jüdischer Nationen in ihrer Ablehnung Gottes erahnen.
- Der Fall Nebukadnezars ist ein typisches Beispiel für das Gericht Jesu über die Nationen.
- Nebukadnezars Wiederherstellung lässt die Wiederherstellung einiger dieser Nationen im tausendjährigen Königreich ahnen.

Erinnerst du dich an Zeiten in deinem Leben, in denen du stolz auf deine Leistungen warst? Wem hast du die Ehre gegeben?

Klaus,

In, aber nicht von der Welt.

Die Struktur der Textstelle. Dafür ist es notwendig die Verse 3,31-33 mitzunehmen.

X₁	X₂	X₃	v	interpretation	text
1			3,31	Ns Königreich, Friede überall	³¹ Nebukadnezar, der König, an alle Völker, Nationen und Sprachen, die irgendwo auf der Erde wohnen: Allumfassend sei euer Friede!
2			3,32-4,1	N preist Gott	³² Es hat mir gefallen, die Zeichen und Wunder kundzutun, die der höchste Gott an mir getan hat. ³³ Wie groß sind seine Zeichen und wie gewaltig seine Wunder! Seine Königsherrschaft ist eine ewige Königsherrschaft, und seine Herrschaft währt von Generation zu Generation. ⁴¹ Ich, Nebukadnezar, war sorglos in meinem Haus und glücklich in meinem Palast.
3			4,2-16a	Warnung vor Selbstüberschätzung	
	1		2	the alarming dream, 'on his bed'	² Ich hatte einen Traum, und der erschreckte mich: Erscheinungen, die ich auf meinem Lager hatte, und die Schauungen in meinem Kopf ängstigten mich.
	2		3-6	Ausleger gesucht	
		1	3-4	Chaldäer können nicht deuten	³ Und ein Befehl wurde von mir erlassen, alle Weisen Babels vor mich zu bringen, damit sie mir die Deutung des Traums eröffneten. ⁴ Da kamen die Magier, die Zauberer, die Sterndeuter und die Wahrsager, und vor ihnen erzählte ich den Traum, sie aber eröffneten mir seine Deutung nicht,
		1'	5-6	D aufgefordert zu deuten	⁵ bis zuletzt Daniel vor mich trat, dessen Name Beltschazzar ist, wie der Name meines Gottes, und in dem der Geist der heiligen Götter ist. Auch vor ihm erzählte ich den Traum: ⁶ Beltschazzar, Oberster der Magier, von dem ich weiß, dass der Geist der heiligen Götter in dir ist und dass kein Geheimnis dich bedrängt, erkläre mir die Schauungen in meinem Traum, die ich gesehen habe, und seine Deutung.
	3		7-14	Trauminhalt	
		1	7-9	Der Baum wächst zu stattlicher Größe	⁷ Und die Schauungen in meinem Kopf, die ich auf meinem Lager hatte: Ich schaute, und sieh, ein Baum, im Mittelpunkt der Welt, und seine Größe war gewaltig! ⁸ Der Baum wuchs und wurde stark: Sein Gipfel reichte bis an den Himmel und seine Krone bis ans Ende der ganzen Erde. ⁹ Seine Blätter waren schön, und er trug reiche Frucht, und Nahrung war an ihm für alle. Die Tiere des Feldes suchten Schutz unter ihm, und in seinen Zweigen wohnten die Vögel des Himmels, und von ihm ernährte sich alles Fleisch.
		2	10-13	der Baum wird gefällt	¹⁰ In den Schauungen in meinem Kopf, die ich auf meinem Lager hatte, schaute ich, und sieh: Ein Wächter, ein Heiliger, stieg herab vom Himmel, ¹¹ er rief laut, und so sprach er: Fällt den Baum und haut seine Zweige ab, schüttelt seine Blätter herunter und verstreut seine Früchte! Die Tiere sollen unter ihm weg fliehen und die Vögel aus seinen Zweigen! ¹² Seinen Wurzelstock aber lasst in der Erde, in Fesseln aus Eisen und Bronze im Gras des Feldes. Und mit dem Tau vom Himmel soll er benetzt werden, und mit den Tieren soll er seinen Anteil haben an den Kräutern der Erde. ¹³ Sein Verstand wird verwandelt, dass er nicht mehr der eines Menschen ist, und der Verstand eines Tieres wird ihm gegeben, und sieben Zeiten werden über ihm dahingehen.

	1'	14	Gott herrscht	¹⁴ Diese Botschaft beruht auf dem Beschluss der Wächter, und die Entscheidung ist das Wort der Heiligen, damit die Lebenden erkennen, dass der Höchste Macht hat über die menschliche Königsherrschaft, und dass er sie gibt, wem er will, und dass er den Niedrigsten der Menschen darüber setzen kann.
	2'	15	N erbittet von D eine Deutung	¹⁵ Diesen Traum hatte ich, König Nebukadnezzar; du aber, Beltschazzar, sage mir seine Deutung. Denn alle Weisen in meinem Königreich können mir die Deutung nicht eröffnen, du aber bist imstande dazu, denn in dir ist der Geist der heiligen Götter.
	1'	16a	D alarmiert D beruhigt	¹⁶ Da erstarrte Daniel, dessen Name Beltschazzar war, einen Augenblick lang vor Entsetzen, und seine Gedanken erschreckten ihn. Daraufhin sprach der König: Beltschazzar, der Traum und seine Deutung müssen dich nicht erschrecken!
4		16b-22	N im Zentrum des Traums	
	1	16b	Traum betrifft N	Daraufhin sprach Beltschazzar: Mein Herr, der Traum denen, die dich hassen, und seine Deutung deinen Widersachern!!
	1	17-19	Aufstieg zur Macht	¹⁷ Der Baum, den du geschaut hast, der wuchs und stark wurde und dessen Gipfel bis an den Himmel reichte und dessen Krone die ganze Erde überwölbte ¹⁸ und dessen Blätter schön waren und der reiche Frucht trug und an dem Nahrung war für alle, unter dem die Tiere des Feldes wohnten und in dessen Zweigen die Vögel des Himmels lebten, ¹⁹ das bist du, König, der du groß bist und stark; und deine Größe ist gewachsen, und sie reicht bis an den Himmel und deine Herrschaft bis ans Ende der Erde.
	2	20-22	der Fall	²⁰ Und dass der König einen Wächter, einen Heiligen, geschaut hat, der vom Himmel herabstieg und sprach: Fällt den Baum und zerstört ihn! Seinen Wurzelstock aber lässt in der Erde, in Fesseln aus Eisen und Bronze im Gras des Feldes! Und mit dem Tau vom Himmel soll er benetzt werden, und mit den Tieren des Feldes soll er seinen Anteil haben, bis sieben Zeiten dahingegangen sind über ihm! - ²¹ Dies ist die Deutung, König, und es ist der Beschluss des Höchsten, der ergangen ist über meinen Herrn, den König: ²² Aus der Gemeinschaft der Menschen vertreibt man dich, und bei den Tieren des Feldes wird deine Bleibe sein, und wie dem Vieh gibt man dir Kräuter zu essen, und mit dem Tau des Himmels benetzt man dich, und sieben Zeiten werden dahingehen über dich, bis du erkennst, dass der Höchste Macht hat über die menschliche Königsherrschaft und daß er sie gibt, wem er will.
	1'	23	die Wiederherstellung	²³ Und dass man befahl, den Wurzelstock des Baums zu belassen: Deine Königsherrschaft bleibt dir, sobald du erkennst, dass der Himmel die Macht ausübt.
	2	24	Ds Rat	²⁴ Darum, König, möge dir mein Rat gefallen: Tilge deine Sünden durch Gerechtigkeit und deine Verschuldungen durch Barmherzigkeit gegen die Elenden, wenn dein Glück von Dauer sein soll.
	1'	25	it happened to N	²⁵ All dies widerfuhr Nebukadnezzar, dem König:.

3'		26-30	Selbstüberschätzung bestraft	
	1	26-27	Ns Selbstüberschätzung tritt ein	²⁶ Als der König zwölf Monate später auf dem königlichen Palast von Babel auf und ab schritt, ²⁷ sprach der König: Ist das nicht das große Babel, das ich gebaut habe als Sitz der Herrschaft durch meine gewaltige Macht und zur Ehre meiner Herrlichkeit?
	2	28-29	Erniedrigung angekündigt	²⁸ Das Wort war noch im Mund des Königs, da kam eine Stimme vom Himmel: Dir, Nebukadnezzar, dem König, wird gesagt: Die Königsherrschaft ist dir genommen, ²⁹ und aus der Gemeinschaft der Menschen vertreibt man dich, und bei den Tieren des Feldes ist deine Bleibe. Wie dem Vieh wird man dir Kräuter zu essen geben, und sieben Zeiten werden dahingehen über dir, bis du erkennst, dass der Höchste Macht hat über die menschliche Königsherrschaft und dass er sie gibt, wem er will.
	1'	30	Selbstüberschätzung wird bestraft	30In diesem Augenblick erfüllte sich das Wort an Nebukadnezzar: Aus der Gemeinschaft der Menschen wurde er vertrieben, und wie das Vieh aß er Kräuter, und sein Leib wurde benetzt vom Tau des Himmels, bis sein Haar lang war wie Adlerfedern und seine Nägel lang waren wie Vogelkrallen.
2'		31-32	N preist Gott	³¹ Nach diesen Zeiten aber blickte ich, Nebukadnezzar, auf zum Himmel, und mein Verstand kehrte zurück zu mir. Und ich lobte den Höchsten und pries und verherrlichte den Ewiglebenden: Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, und seine Königsherrschaft währt von Generation zu Generation. ³² Und alle Bewohner der Erde werden wie nichts geachtet, und nach seinem Belieben verfährt er mit dem Heer des Himmels und mit den Bewohnern der Erde, und da ist niemand, der ihm in den Arm fällt und zu ihm sagt: Was tust du?
1'		33-34	Ns wieder hergestelltes Königreich, es herrscht Friede	³³ Zur selben Zeit kehrte mein Verstand zurück zu mir, und meine Herrlichkeit und mein Glanz kehrten zurück zu mir zur Ehre meiner Königsherrschaft. Und meine Staatsräte und meine Großen suchten mich auf, und ich wurde wieder eingesetzt in meine Königsherrschaft, und gewaltige Größe wurde mir hinzugegeben. ³⁴ Ich, Nebukadnezzar, preise und erhebe und verherrliche nun den König des Himmels, dessen Taten allesamt Wahrheit sind und dessen Weg das Recht ist und der die erniedrigen kann, die hochmütig daherkommen.